Jahresbericht 2022 des Technischen Ausschusses

Die erste Übung im Jahr 2022 fand aufgrund der Pandemie nochmals online statt. Danach verabschiedete ich mich in die Mutterschaftspause bis zu den Sommerferien. Susi wurde in den Übungen bis zu den Sommerferien von Iris Jetzer vom SV Müllheim unterstützt.

Im März durftet ihr ganz entspannt dem Vortrag zum Thema „gesunder Rücken" folgen.

Da die Saison für die Sanitätsdienste bald startete, hiess es im April, das Material genau unter die Lupe zu nehmen und das eine oder andere wieder zu üben. Zum Beispiel die heiss geliebte Bergerbahre (wie wird sie am besten zusammengelegt?), Blutdruckmessen, die Verbandstechniken vertiefen und den Halskragen anlegen. Am Schluss das korrekte Versorgen in Dominique Zineckers Halle.

Bei der Gemeinschaftsübung im Mai lag der Schwerpunkt beim Thema „Auge“. Hier bestand die Möglichkeit, sich im Führen einer blinden Person zu üben und einen Parcours mit Rollator und Rollstuhl zu bewältigen, sowie die Anatomie des Auges und Ohres zu repetieren.

Vor der Sommerpause musstet ihr nochmals richtig arbeiten und Hand anlegen bei der Reanimation an den Phantomen. Diese Übung findet alle zwei Jahre statt und dient der Erhaltung der Zertifikates BLS/AED und dem Stufenerhalt IVR.

Im zweiten Halbjahr haben wir uns mit dem Alphabet auseinandergesetzt und ich habe von Mirjam Ramseier vom SV Bi-Ba-Eschlikon Schützenhilfe bekommen. Gestartet haben wir unüblicherweise mit dem X, sowie dem Thema Sicherheit und Patientenbeurteilung. Beim X haben wir uns mit den lebensbedrohlichen Blutungen auseinandergesetzt und den Umgang mit dem Tourniquet gelernt. Das uns altbekannte Ampelschema haben wir bis ins Detail auseinandergenommen. Es ist eben doch der erste Eindruck, der zählt, hier haben wir ein neues Instrument, das AVPU und Dreieck an die Hand bekommen, um die Patienten einzuschätzen.

Ab nun aber halten wir uns schön brav an die Reihenfolge des ABCs. Also weiter mit dem A. Bei diesem Punkt stellten wir uns die Fragen, ob die Atemwege frei und die Halswirbelsäule stabilisiert sind. Können wir diese die mit Ja beantworten, dürfen wir uns zum nächsten Buchstaben aufmachen. Beim B geht es darum, wie unser Patient atmet. Hat er eine regelmässige Atmung mit synchronen Bewegungen und sind seine Lippen rosig? Dann dürfen wir weitermachen. Im C geht es um den Kreislauf. Hier gibt es viele Dinge, welche wir beobachten können. Wie hoch sind Puls und Blutdruck? Was macht die Rekap (Rekapillisierungszeit)? Und schaut der Patient schön rosig aus oder ist er weiss wie ein Leintuch? Wenn wir dann abschliessend auch kleinere Blutungen ausschliessen können und die vier Blutungsräume untersucht haben, dürfen wir einen Schritt weiter. Bei Dachschaden - zugegebenermassen ist es medizinisch gesehen nicht ganz fachmännisch - stellt sich die Frage, ob der Patient vielleicht doch nicht ganz alle Tassen im Schrank hat. Je nach Krankheitsbild oder Unfall kann der Patient eben etwas neben den Schuhen wirken. Im Gespräch und anhand von AVPU, POST und BEFAST können wir eine gute Einschätzung vornehmen. Des Weiteren versuchen wir seinen Schmerz anhand des Smileys oder Numerischen Skala einzuschätzen. Wenn ich Klarheit habe, wie das Bewusstsein des Patienten ist, dürfen wir noch den letzten Buchstaben in Angriff nehmen. Im E kommt noch alles andere was zwar wichtig ist, aber den Patienten nicht in erster Linie umbringt. Es ist Zeit sich der Privatsphäre, dem Wärmeerhalt, Einfluss von Wärme zu widmen.

Und wir können nun den Patienten von Kopf bis Fuss untersuchen, um weitere Verletzungen feststellen zu können.

Im Dezember durften wir in die Besenbeiz in Salen Reutenen und dieser Abend wird uns allen in „eisiger und rutschiger“ Erinnerung bleiben. Das Essen war sehr fein und der Raum wohlig warm. Mit Pia und Reto durften wir eine stimmungsvolle Andacht in der St. Antonius Kapelle erleben. Vielen Dank an Alice für die Organisation.

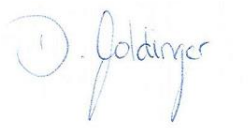
2022 war für einige Mitglieder der Stufenerhalt an der Reihe, um weiterhin Sanitätsdienst leisten zu können. Es kamen 6 Sanitätsdienste zusammen, wo wir insgesamt 98 Stunden Dienst leisteten.

Auch in den Feuerwehren Herdern und Homburg waren wir aktiv. In Herdern waren es zwei Einsatzübungen und eine Schlussübung, sowie ein Ernstfalleinsatz: „Brand gross“ in einem Mehrfamilienhaus. In Homburg besuchten das Kader und Interessierte den Lerchenhof. In den Sommerferien war ein Ernstfalleinsatz „Brand mittel“, eine Ballenpresse brannte auf dem Feld. An zwei Abenden haben Andrea, Danja, Tom und Udo die AdF in Erster Hilfe geschult. Repetiert haben wir die Alarmierung und das Ampelschema, das Bergen aus dem Auto und die neuen Richtlinien des BLS/AED. Im Oktober war die Schlussübung.

Im Kurswesen war es etwas ruhiger.
Mirjam Ramseier (SV Bi-Ba-Eschlikon) führte im Schloss Herdern den BLS/AED Kurs durch. Sonja Gut (SV Schlatt) führte für mich einen Kurs bei den Landfrauen in Homburg durch.

Eine Premiere erlebten wir am Weihnachtsmarkt im Schloss Herdern. Um unseren Verein bekannt zu machen und Neumitglieder anzuwerben, haben wir uns auf neues Terrain gewagt und einen Stand gemietet. Am digitalen Glücksrad konnte man sein Glück auf ein Giveaway versuchen und wer möglichst nah an die Anzahl der Mulltupfer kam, konnte eine kleine Notfallapotheke gewinnen. Es war ein gelungener Anlass. Vielen Dank an alle die vor und hinter den Kulissen mitgewirkt haben.

Für den Technischen Ausschuss



Danja Goldinger
Lanzenneunforn, 24.1.2023